



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Änderungsantrag zur Vorlage 1126/2026

IEK 2026: Priorisierung und Stadtumbaugebiet

Ortsbeiratssitzung am 2. September 2026

Der Ortsbeirat empfiehlt die Punkte Nr. 1 bis 5 entsprechend der Beschlussvorlage und begrüßt, dass für das Projekt „Karmeliterplatz und Brückenplatz“ die Planungsprozesse begonnen und die Bürgerbeteiligung zeitnah vorbereitet werden soll. Abweichend von den Punkten 2 und 3 spricht sich der Ortsbeirat jedoch für eine geänderte Prioritätenliste mit entsprechend angepasstem Stadtumbaugebiet aus.

Die Maßnahme 1 (Zonieren und Qualifizierung der Grünfläche in der Kaiserstraße) wird von Priorität A auf Priorität B verschoben. Gemäß Kostenschätzung reduziert sich dadurch die Zwischensumme in Priorität A um 8,6 Mio. Euro. Im Gegenzug werden die Maßnahmen 30 (Stärkung der Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone), und 49 (Neuer Platz am Holzturm) von Priorität B auf Priorität A verschoben. Zusammen wurden diese Maßnahmen gemäß Kostenschätzung auf 2,1 Mio. Euro geschätzt. Darüber hinaus soll Maßnahme 41 (Schöffersstraße) nach Vorgaben des Ortsbeiratsantrags 0718/2026 priorisiert werden.

Es ist absehbar, dass die Maßnahmen zum Regierungsviertel (Maßnahmen 3 bis 9) nach Abschluss des freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs für das Regierungsviertel konkretisiert werden können. Gleichzeitig ist klar, dass diese Maßnahmen deshalb kurzfristig (bis 2029) nicht umsetzbar sein werden. Der Ortsbeirat hält es dennoch für erforderlich, einige dieser Maßnahmen zeitnah nach Abschluss des Wettbewerbs neu zu priorisieren und ihnen – je nach Planungsstand – einen mittelfristigen (bis 2033, Priorität A) oder langfristigen (bis 2037, Priorität B) Umsetzungshorizont zuzuweisen. Die Abgrenzung des Stadtumbaugebiets wird spätestens dann anzupassen sein, so dass sie das Regierungsviertel beinhaltet.

Wir begrüßen sehr, dass Maßnahme 46 (Mainzer Jugendstrand) als Jugendprojekt mit A priorisiert wurde. Um die Wünsche der Jugendlichen ernst zu nehmen und ihr Engagement zu unterstützen, würden wir uns außerdem freuen, wenn das Jugendprojekt „Der energiegeladene Tritonplatz“ zumindest in Teilen umgesetzt werden würde.

Dieser Sommer hat wieder sehr deutlich gezeigt, wie wichtig Entsiegelung, Begrünung und Verschattung für die dicht bebaute Altstadt sind. Deshalb begrüßen wir die hohe Priorität für Klimawandelanpassung in den Maßnahmen und wünschen uns diesen Fokus auch weiterhin für zukünftige Umpriorisierungen. Ausdrücklich begrüßen wir deshalb auch die hohe Priorisierung für die Umgestaltung des Rheinufer. Im Hinblick auf die langen Planungsauern würden wir uns freuen, wenn auch die Planungen für den Abschnitt Rathaus bis Brückenplatz (Maßnahme 45.2) bald beginnt. Außerdem möchten wir darum bitten noch einmal zu prüfen, ob eine zeitnahe Verschattung des Gutenbergplatzes (Maßnahme 31) doch im Rahmen der

Förderrichtlinien möglich ist. Da der Handlungsdruck dort besonders groß ist, sich der Beginn der Umgestaltung aber vermutlich noch längere Zeit hinziehen wird, wäre eine Lösung sehr zu begrüßen.

Der Ortsbeirat begrüßt außerdem ausdrücklich die hohe Priorisierung der Maßnahmen 11, 24, 25, 26, 45, 46, 50, 57 und 68 als Priorität A. Diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur klimaresilienten und qualitätsvollen Entwicklung der Altstadt.

Beatrice Bednarz und Katrin Schaadt
Bündnis 90/DIE GRÜNEN